



Zuletzt aktualisiert: 15.06.2011 um 22:00 Uhr ([2 Kommentare](#))

"Erfolg ist nicht garantiert"

Airpower contra Störche: Rekruten beziehen nun mehrere Beobachtungsposten in der Region. Experte will auf die Vögel "Druck erzeugen", und das in den ersten Tagen ohne Knallerei.



Foto © APA

Wie kann man rund 25 Störche vor der Flugshow Airpower aus dem Aichfeld vertreiben? Das Heer setzt auf Experten, die das Problem in den Griff kriegen sollen. Federführend ist Siegfried Prinz, Leiter des Naturschutzzentrums Bruck. Wir fragten ihn, wie er die "Operation Adebar" bewältigen will.

Herr Prinz, was geschieht konkret, um die Störche bis zur Airpower vom Aichfeld zu vertreiben?

SIEGFRIED PRINZ: Ich habe über Pfingsten die ganze Region ausgekundschaftet, war in den Auen nahe Knittelfeld, im Lobmingtal und so weiter. Ich habe versucht, die Rückzugsgebiete der Störche herauszufinden, habe viele Menschen gefragt, was sie beobachtet haben. Aufgrund dieser Erfahrungen platzieren wir nun sechs Posten zu je zwei Leuten, das werden Grundwehrdiener, vielleicht auch weitere Heeresbedienstete sein. Ein Posten wird Richtung Red Bull Ring sein, ein weiterer beim Schlackenhaufen in Fohnsdorf, ein weiterer zum Beispiel im Lobmingtal.

Und dann wird geknallt, um die Störche zu vertreiben?

PENZ: Nein, bis Sonntag wird gar nicht geknallt. Zunächst schule ich die Beteiligten ein. Wir haben es mit Wildstörchen zu tun, die extrem vorsichtig sind und genau unterscheiden können, ob sie bedroht werden oder nicht. Da kommt es schon darauf an, wie man sie beobachtet, wie man sich bewegt. Wird das richtig gemacht, erzeugt das Druck auf die Vögel, der sie zum Weiterziehen veranlassen könnte. Am Sonntag schauen wir, ob es erste Ergebnisse gibt, dann beraten wir weiter. Interessant ist übrigens, dass keiner in der Region weiß, wo die Tiere nächtigen. Sie schlafen üblicherweise im Wasser oder auf Bäumen.

Was sind weitere denkbare Maßnahmen zur Vertreibung?

PENZ: Ich habe alles überlegt. Raketennetze, die auf die Tiere abgeschossen werden, gehen wegen der Verletzungsgefahr nicht. Betäubungsgewehre funktionieren auch nicht: Die Tiere wären entweder gleich tot oder würden im Schock wegfliegen und nach 50 Metern abstürzen.

Bleibt also künstlicher Lärm, etwa mit Knallkörpern?

PENZ: Wir warten bis Sonntag, dann beurteilen wir neu. Eine Garantie gibt es in keinem Fall, wie mir der deutsche Experte Holger Schulze bestätigt. Es ist das erste Mal, dass Tiere binnen so kurzer Zeit auf so großer Fläche zum Weiterzug bewegt werden sollen.

Und nach der Airpower?

PENZ: Muss man ein Projekt starten, um das Problem für den Fliegerhorst dauerhaft zu lösen.

JOSEF FRÖHLICH

[Google-Anzeigen](#)

ε [8% Rendite p.a.](#)

8% garantiert, ab €50.000,- Gesichert durch das Grundbuch
www.die8prozentbox.at

ε [Coaching für Singles](#)

Begleitung auf dem Weg zu einer erfüllten Liebesbeziehung www.andrea-

Online Casino



Spielen Sie jetzt im online Casino & erhalten Sie bis zu €250,- Bonus auf die 1. Einzahlung!

2 für 1 - jetzt sparen!



2 London Hemden zum Preis von 1 nur €55! Jetzt bestellen und sparen!

